

s' Meschiger



Kirchablättele

PATROZINIUM
HEILIGER WOLFGANG





Patrozinium Hl. Wolfgang

Der Heilige Wolfgang wurde um 924 wahrscheinlich in Pfullingen geboren; er starb am 31. Oktober 994 in Popping, (Oberösterreich). Er wird oft, besonders in St. Wolfgang am Wolfgangsee, mit einem Beil und einer Kirche dargestellt.

Wolfgang besuchte als Zehnjähriger die Klosterschule Reichenau und kam später an die neu gegründete Domschule in

Würzburg. Im Jahr 965 trat er in das Benediktiner-Kloster Einsiedeln (Schweiz) ein, wo er 968 im Alter von 43 Jahren durch Ulrich von Augsburg die Priesterweihe empfing. In Einsiedeln übernahm er die Leitung der Klosterschule.

971 ging Wolfgang als Missionar nach Ungarn, wurde jedoch 972 zurückgerufen und gegen Ende des Jahres zum Bischof von Regensburg geweiht. Der katholische Gedenktag (St.-Wolfgangstag) des Heiligen ist der 31. Oktober. Er wurde 1052 heiliggesprochen.

Fronleichnam 2023

Am Donnerstag, dem 8. Juni 2023 feierten wir in Meschach ein gemeinsames Fronleichnamsfest mit der Kirchengemeinde St. Ulrich/Götzis - unter Mitwirkung der Bürgermusik Götzis und des Schützenvereins Götzis.

Bei strahlendem Sonnenschein konnte Pfarrer Rainer Büchel zahlreiche Christen begrüßen, die zum Teil mit dem Shuttlebus gekommen waren, um als Gemeinschaft am Tag des Herrn die Messfeier mit P. Pepp Steinmetz SVD zu feiern.

Die Bürgermusik Götzis 1824 unter der Leitung von Kapellmeister Tristan Uth erfreute die Messbesucher mit ihren exzellent vorgetragenen Musikstücken. In langjähriger Tradition trugen auch die Prangerschützen des Schützenvereins Götzis zum Gelingen der Feier bei. Nach 3 Salveschüssen stimmten alle ins





Lied „Großer Gott wir loben dich“ ein, danach bedankte sich Kirchenrat und Organisator Jochen Berg bei allen Mitwirkenden recht herzlich.

Nach dem Gottesdienst spielte die Musikkapelle zum Frühschoppen auf, die Funkenzunft Meschach sorgte für Speis und Trank, sodass bei gemütlichem Beisammensein die Gemeinschaft einen schönen Ausklang erlebte.



Neue Ministrantinnen

Seit kurzem durften wir erfreulicherweise 2 neue Ministrantinnen in Meschach begrüßen. Es sind dies Simone Rossmann, die Enkelin von Kurt und Christine Lampert, wohnhaft in Mäder, sowie ihre Schulfreundin Marie Kaiser.





Wir trauern um unsere Verstorbenen



Kurt Lampert
*1.10.1941
†17.12.2022

Im Dezember letzten Jahres mussten wir einen der treuesten Kirchenbesucher und den ältesten Meschacher zu Grabe tragen. Kurt stammt aus der Sippe „Lehrers“; sein Vater Heribert Lampert war in erster Ehe mit Maria Johanna Erne verheiratet. Diese verstarb im 34. Lebensjahr und hinterließ 5 kleine Kinder. 1938 heiratete Heribert Aloisia Gassner vom Bürserberg und hatte mit ihr weitere 6 Kinder, Kurt war der Zweitälteste. Zusammen mit 10 Geschwistern wuchs er in Meschach Nr. 10 auf, besuchte von 1947 bis 1955 die einklassige Volksschule in Meschach und unterstützte schon als Bub seinen Vater in der elterlichen Landwirtschaft. Seine erste Arbeitsstelle fand er bei der Firma „Ösch“ in der Bulitta, danach arbeitete er bei „Glas Längle“. 1962 fing er als Gemeinbediensteter im Bauhof der Marktgemeinde Götzis an. Er betreute als Straßenmeister die Straßen und Wege in seiner Heimatparzelle Meschach, sowie den Meschacher Friedhof.

In den Jahren 1980 bis 1987 war er auch Gemeindevertreter in Götzis. Zusammen mit seinen Alpenvereinskollegen bestieg er viele Berge, kletterte u.a. auch auf das Matterhorn.

Im November 1965 heiratete Kurt die Wirtstochter Christine Vogel vom Gasthof Berghof. Zwei Jahre wohnte das junge Paar im Meschacher Pfarrhof, dann errichtete Kurt ein Eigenheim in der Parzelle „Altig“ direkt neben seinem Elternhaus. Im Jahr 1966 kamen die ersten zwei von 7 Kindern zur Welt. Kurt war neben seiner Tätigkeit bei der Gemeinde Bauer mit Leib und Seele, hielt neben dem Milchvieh auch Haflingerpferde und sorgte als Obmann der Wassergenossenschaft Meschach dafür, dass seine Mitbürger in Meschach mit genügend sauberem Trinkwasser versorgt werden.

Er war viele Jahre hindurch Obmann und Alpmeister der Alpe Bockshang und Ehrenmitglied des Bienenzuchtvereines.

Auch für die Meschacher Kirche setzte sich Kurt als Kirchenrat und vielseitiger Helfer (u.a. Adventkranz binden) ein.

Herr, lass ihn ruhen in Frieden



**Elfrieda
Heinzle**

*7.7.1932
†30.4.2023

„Ella“ wurde als ältestes von 11 Kindern des Matthäus Heinzle „Polizeiers“ und der Anna geb. Mittelberger „Bergeras“ im Unteren Tobel geboren.

Sie erlebte dort mit ihren Geschwistern eine glückliche Kindheit, war sehr gläubig, naturverbunden, gastfreundlich, hilfsbereit und kreativ. Ihr größtes Hobby und ihr Stolz war wohl der wunderschöne Naturgarten rund ums Haus.

Des Öfteren hat sie für die Kirche in Meschach den Blumenschmuck an Festtagen angefertigt und geliefert.

Ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

Richard Gohm

*22.8.1936
†1.6.2023

Richard Gohm kam als zweites von sechs Kindern von Richard und Stephanie Gohm geborene Müller in Rankweil zur Welt. Nach der Volksschule in Thüringerberg war er acht Jahre lang in der



Mehrerau, wo er 1955 maturierte. Nach der Matura studierte er an der Theologischen Fakultät in Innsbruck Philosophie und Theologie.

Seine Priesterweihe empfing er am 29. Juni 1962 von Bischof Bruno Wechner in Bregenz. Es folgten die Aufgaben als Kaplan in Lauterach, als Kaplan und Pfarrprovisor in Götzis, wo er auch als Lehrer tätig war. In Innsbruck lehrte und unterrichtete er an der Theologische Fakultät.

Nach dem Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften kam er zurück nach Feldkirch wo er für 9 Jahre an der Handelsschule und Handelsakademie sein theologisches und juristisches Wissen weitergab, bevor er ins Kirchengericht Feldkirch berufen wurde. Bis zu seiner Pensionierung war er zudem in Thüringerberg als Pfarrprovisor tätig.

Schon seit vielen Jahren hielt er jedes Jahr mindestens einmal, meistens am Älplerfesttag, dem 15. August zu „Maria Himmelfahrt“ in Meschach die hl. Messe. Seinen Lebensabend verbrachte Prof. Richard Gohm im Antoniushaus in Feldkirch.



**Maria
Lampert**
geb. Marte
*24.9.1947
+27.7.2023

Maria wurde als jüngstes von 6 Kindern der Eheleute Eusebius und Anna Marte geb. Kerber in Viktorsberg geboren wo sie mit ihren Geschwistern Fritz, Erika, Theo, Arthur, und Rita eine schöne Kindheit erleben durfte. Nach der Schulzeit arbeitete sie bei den Firmen

Huber Trikot und Kunert. In Fraxern lernte sie ihren späteren Ehemann Josef Lampert aus Meschach kennen, mit dem sie sich 1968 standesamtlich und im April 1969 kirchlich in der Kapelle Götznerberg vermählte. Das Ehepaar Lampert hatte 4 Kinder: Artur, Elke, Daniela und Monika. Im Jahr 1971 kam der Pflegesohn Emanuel dazu. Neben der Kindererziehung und dem Haushalt sorgte Maria für ihre Schwiegereltern, die im selben Haus wohnten. Ihre Hobbies waren das Nähen von Kleidungsstücken und das Singen mit ihrem „Sepp“ in geselliger Runde. Gerne gingen sie auf Hütten im ganzen Land und haben dort musiziert.

Haus Meschach Nr. 3 / 344

**Bauparzelle .434
Besitz Nr. 1987**

**Nochmals „Oberhauser“
im Ortsteil Hof:**

Seit 1814 besaß **Johann Nägele** (1763-1836) ein Wohnhaus, damals Meschach Nr.3, später Nr. 344.

1828 verkaufte er dieses Haus, Besitz Nr. 1967 (Anm: später BN 1987 =Bp .434) an Josef Oberhauser (1801-1877), der sich im selben Jahr mit Maria Josefa Sonderegger (1805-1870) vermählte. Josef stammte aus dem Haus (heute Nr. 5 Forte), er war der Sohn von Johann Oberhauser und Katharina geb. Lam-

pert, der Stiefsohn von Johann Marte und erlernte wie dieser auch das Schneiderhandwerk.

1838 Holzlieferantenliste:
Nr.4, Haus-Nr. 344, Bes.Nr. 1967

Oberhauser Josef

Urmappe 1857: Eigentümer der Bauparzelle .434.: Oberhauser Josef Meschach, Haus Nr. 402

Josef und Josefa Oberhauser geb. Sonderegger besaßen laut Urmappe auch das heutige Mesnerhaus auf Bp .521 das sie 1862 ihrem Sohn Franz Josef Oberhauser (1832-1908) übergaben. Ihr ältester Sohn Johann Oberhauser (1830-1893) hatte bereits 1844 von seiner Großmutter das Haus auf Bp. 432 (heute Forte) im Erbwege erhalten, wel-



ches er 1863 an Josef Anton Lampert verkaufte.

1864 (folio 773) übergaben die Eltern Josef und Josefa Oberhauser geb. Sonderegger dem ältesten Sohn Johann Oberhauser (1830-1893) die Hälfte von ihrem Haus auf Bauparzelle .434 mit ca. 3 Kuhwinterungen samt Stadel, Wiesboden und Waldung. In den Steuerfassionen 1866 wurde der Viehbestand mit 1 Kuh, 1 Jährling, 1 Kalb festgehalten.

Am 10.5.1890 zerstörte ein Großbrand auch dieses Haus!

1890 (folio 5827) Johann Oberhauser (1830-1893) Ehemann der Katharina Walser geb. 1823 in Altach, verkaufte der Agatha Büsel (1843-1897) seine 1864 erworbenen Realitäten Bp .434 das Wohnhaus Nr. 480 in Meschach, jetzt

Brandstätte, und mehrere Grundstücke um 1.300 Gulden.

Agatha Büsel (1843-1897, Ehefrau von Joh. Georg Oberhauser 1843-1907) tauschte am 6.9.1890 ihren soeben erst erworbenen Brandplatz auf Bp .434 mit dem Schwager Franz Josef Oberhauser (1832-1908), gegen die Brandruine auf Bp .521. Fr. Jos. Oberhauser verzichtete auf einen Wiederaufbau auf Bp .434, weil er kurz davor das abgebrannte Haus von Johann Georg Lampert (heute Nr. 5 Forte) auf Bp .432 gekauft hatte. Somit ist die Geschichte dieses Hauses zu Ende.



Erntedank

Am 1. Oktober konnten wir bei wunderbarem Wetter mit Caritas-Seelsorger Wilfried Blum ERNTEDANK feiern. Waltraud und Günter Lampert haben wie jedes Jahr den Innenraum der Kirche und den Vorplatz herrlich geschmückt.

Das Alphontrio Leopold Hrach, Frohmund Häfele und Luky Kleiser verschönerte die Messfeier und spielte danach noch im Freien zur Agape auf. Für die Bewirtung sorgten Judith und Thomas Lampert sowie ihr Schwager Thomas Bolter.



Foto Waltraud Lampert

Kirchenrechnung 2022

Die Kirchenrechnung für das Jahr 2022, die durch Jochen Berg wie in den vergangenen Jahren kostenlos erstellt wurde, schließt mit einem positiven Kassastand ab und wurde von den Rechnungsprüfern Frau Ingrid Häfele und Herrn Roland Dünser kontrolliert. Der Abschluss wurde durch den Ob-

mann des Kirchenrats, Pfr. Rainer Büchel und den Stv. Obmann Josef Loacker genehmigt und gutgeheißen.

Wer Interesse an unseren Finanzen hat, kann mit Kirchenrat Josef Loacker einen Termin vereinbaren und Einschau in unsere Buchhaltung erhalten.